

424
5. September 1936

295/36

Herrn
Geheimrat Professor Dr. Brandi

Göttingen

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Ich bitte sehr zu entschuldigen, dass ich Ihren liebenswürdigen Brief vom 19. 8. bislang nicht beantwortet habe. Durch den Urlaub und die Aktenrückstände die ich nach der Rückkehr vorfand bin ich arg in das Gedränge gekommen. Ich beeile mich nun, Ihnen mit herzlichen und ergebenen Dank den Empfang Ihres Briefes zu bestätigen.

Dr. Lohmann hat mir inzwischen Vortrag gehalten über die letzten Eingänge und den schönen Fortgang des ersten Hefts. Ich bin Ihnen gerade für Ihre Arbeit im Interesse unserer gemeinsamen Sache besonders dankbar verpflichtet. Ich selbst habe in den fast allzu kurzen zwei Wochen meines Urlaubs den grundsätzlichen Teil meiner Einführungsworte abgeschlossen. Da ich hoffe dass wir uns in Karlsruhe sehen werden, kann ich Ihnen dort den Text vorlegen.

Gestern war Herr Platzhoff bei mir und ich konnte mit ihm in selbstverständlicher Offenheit die in Ihrem Brief aufgeworfenen Fragen des Historiker - Ausschusses besprechen. Da in Karlsruhe die meisten Mitglieder des Historiker - Ausschusses ansich schon beisammen sind, habe ich mit Herrn Platzhoff vereinbart, dass er zum 20. 9. abends 20 Uhr eine Sitzung des neugebildeten Ausschusses einberuft. Damit ist die Möglichkeit gegeben, dass an Nachmittag zwischen Ihnen, Platzhoff und Th.O. Mayer eine Vorberatung stattfindet und abends ihr Ergebnis besprochen wird. Wegen der Rechnungswirtschaft würde ich es begrüßen, wenn Herr Holtzmann weiterhin für den Ausschuss für Bibliographie seine eigene Rechnung führt und Herr Platzhoff für den Historiker - Ausschuss einen eigenen Rechner einsetzt. Ueber den neuzubildenden Verband Deutscher - Historiker denke ich genau wie Sie: es soll ein Fachverband werden der gesamtdeutsch ausgerichtet ist.

Ueber die Fragen Klewitz - Walser sprechen wir am besten in Karlsruhe.

Mit der Versicherung meiner Dankbarkeit und Ergebenheit

Heil Hitler!